Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Internationale Woll-Sekretariat (IWS) unterstützte den 3. Deutschen Designer'Saturday. Dieser handgetuftete Wollsiegel-Teppich aus reiner Schurwolle der Melchnau AG wurde am «Abend der Begegnung» anlässlich des 3. Deutschen Designer'Saturday für DM 15000.– versteigert. Der Entwurf für den Teppich aus Neuseeland-Wolle stammt von Marcello Morandini. Der Erlös ging an die Kinder-Aids-Hilfe Düsseldorf.

Das Foto zeigt von links nach rechts: Marcello Morandini (Designer); Christoph Van Endert (Vors. Deutscher Designer'Saturday); Lis Spans (Kinder-Aids-Hilfe Düsseldorf); Manfred Heider (Industriedesigner und neuer stolzer Besitzer). Foto: Wollsiegel-Dienst/Inge Gesell

Vor 25 Jahren eingeführt, ist das Wollsiegel inzwischen längst das Zeichen für Qualitätsprodukte aus der Naturfaser Schurwolle. Diese älteste Textilfaser ist wahrscheinlich schon deshalb – ähnlich wie Holz und Stein – für Designer von heute eine Herausforderung. Es reizt, mit diesem Material zu arbeiten, zu gestalten, ihm ein Gesicht der heutigen Zeit zu geben. Ohne Design wäre das Material verloren, wäre die Schurwolle einer Entwicklungsmöglichkeit beraubt.

Deshalb unterstützt das IWS immer wieder Designer-Wettbewerbe und Designer-Veranstaltungen. Da der Einfluss der Schurwolle auf die Design-Gebung im Heimtextilsektor immer grösser wird – in den deutschsprachigen Ländern entfallen bereits 45 Prozent des Wollverbrauchs auf diesen Bereich –, hat sich das IWS entschlossen, den 3. Deutschen Designer'Saturday in Düsseldorf zu unterstützen.

Schurwolle ist eine Qualitätsfaser und unterstreicht so hochwertiges Design im Wohnbereich, zum Beispiel bei Teppichen und Polstermöbelbezugsstoffen. Kaum eine andere Faser – gewisse Gebrauchseigenschaften und Strapazierfähigkeit vorausgesetzt – gibt Farben und Farbnuancen derart brillant wieder, lässt sich in dieser Farbintensität einfärben und gibt gleichzeitig das gewünschte Gefühl von Behaglichkeit und Wärme, das auch – oder gerade – im modernen Design so wichtig ist.

Das IWS arbeitet mit allen am 3. Deutschen Designer'Saturday teilnehmenden Firmen zusammen. Es berät mit Farbvorschlägen sowie Trendentwicklungen und unterstützt sie aktiv bei der Vermarktung ihrer Produkte.

Wollsiegel-Dienst

Marktberichte

Rohbaumwolle

Meilenstein

Kennen Sie Morgenstern?

KM 21

Ein Rabe sass auf einem Meilenstein
und rief Ka-em-zwei-ein, Ka-em-zwei-ein...
Der Wehrhund lief vorbei, im Maul ein Bein,
der Rabe rief Ka-em-zwei-ein.
Vorüber zottelte das Zapfenschwein,
der Rabe rief Ka-em-zwei-ein, Zwei-ein.
«Er ist besessen!» kam man überein.
«Man führe ihn hinweg von diesem Stein!»

Das traurige Ende dieser Geschichte herauszufinden, möchte ich Ihrer Phantasie überlassen – oder dem nächsten Gang zum Bücherregal.

Christian Morgenstern hat mit dem Raben kaum jenen unerschütterlichen Baumwollhändler gemeint, welcher trotz anhaltender Preisflaute auf seinem Stein ausharrt, immer noch darauf wartend, dass sich die Hausse der Baumwollpreise fortsetzt, der vielleicht noch lange warten kann oder muss, bis dereinst gewichtige Baisse-Argumente seinen Stein umspülen und in den Fluten versinken lassen.

Dereinst? Wann? Wurde dieses Dereinst eventuell bereits gestern beim 2.– cts/lb-Einbruch der New-York-Futuresnotierungen vorweggenommen? Oder erlebten wir gestern nur eine weitere Episode einer an Kapriolen reichen Preisentwicklung in den internationalen Baumwollmärkten der letzten drei bis vier Monate?

Fragen Sie den Raben! Und um auf Christian Morgenstern zurückzukommen: Nein! Den Baumwollhändler mein' ich nicht! Der Stein, auf welchem der Rabe sitzt, ist es, der mich fesselt!

Ein Kilometerstein – ein Meilenstein vielleicht – ein Markstein! Wir alle kennen solche Marksteine. Im Freien sind sie allerdings kaum mehr auszumachen, und der Tag ist abzusehen, an dem archäologische Expeditionen zu solcherart altertümlichen Steinen durchgeführt werden!

Marksteine tragen wir auch in uns selbst – jeder seine eigenen –, leichte und schwere, solche, die offen daliegen, und andere, die verschüttet sind. Und auch in unserer schnellebigen Welt, in der uns die Medien jeden Tag von neuen Meilensteinen meinen berichten zu müssen, bis wir schon gar nicht mehr zuhören, ja sogar im Baumwollhandel gibt es noch echte Marksteine.

Der erste Erntebericht des US-Landwirtschaftsamtes für die kommende Baumwollsaison anfangs August ist jeweils ein solcher Meilenstein im Baumwolljahr!

Ein anderer Meilenstein lag grad gestern auf meinem Pult: die Eröffnung der ägyptischen Baumwollsaison 1989/90!

Auch wenn die ägyptischen Baumwollsorten im Feingarnsektor heute nie mehr jene Rolle spielen, welche sie noch vor zehn Jahren innehatten, der Meilensteineffekt der offiziellen Preisfestlegung für die laufende Saison ist geblieben!

Und die Steine werden immer höher gesetzt! Einem Preisaufschlag von zwischen 30.– und 75.– cts/lb je nach Varietät letzes Jahr folgte nun ein nochmaliger, allerdings kleinerer

Preisschub: 10.- cts/lb bei den extralangstapligen Sorten und 5.- cts/lb bei den mittellangstapligen Sorten. 285.- cts/lb CandF Europa für die längste und feinste ägyptische Baumwolle und 185.- cts/lb für die kürzeste ägyptische Sorte - das sind saftige Preise! Weisses Gold im wahrsten Sinne des Wortes! Die von Überproduktion geplagten Pima-Farmer des amerikanischen Südwestens werden aufatmen! Für wie lange?

Dieser Markstein ist also gesetzt! Wir warten auf den nächsten! Und der Rabe? Fliegt er weg von seinem Stein?

Die Weltbaumwollzahlen des US-Landwirtschaftsamtes zeigen eine unverändert angespannte Versorgungslage mit Baumwolle. Einer Produktion von 80,6 Mio. Ballen in der laufenden Saison 98/90 steht ein Weltverbrauch von 86,0 Mio. Ballen gegenüber, so dass am Ende des laufenden Baumwolljahres ein Saldo von nur 25,36 Mio. Ballen prognostiziert wird. Das sind 3½ Monate Weltverbrauch - historisch gesehen ein ungenügender Übertrag. Auch in den USA sieht die Lage nicht viel rosiger aus. Ein Übertrag von nur 3,3 Mio. Ballen am Ende der Saison 1989/90 ist unbefriedigend und wird nur durch die noch etwas vage Aussicht auf eine grössere USA-Ernte 90/91 aufgehellt.

Trotzdem: Der Baumwollmarkt ist nervös geworden! Die Chartisten sind unsicher geworden. Hat die lang andauernde Hausse ein Ende? Deutet die gestrige Abwärtsbewegung an der New Yorker Terminbörse auf einen Double-Top in den Charts hin? Dies wäre sicher ein Baisse-Argument, aber doch so ziemlich das einzige. Ausserdem, dass der Baumwollmarkt mit Ausnahme des Zuckermarktes der am längsten haussierende Commodity-Markt des Jahres 1989 ist! Auch dies ist ein Argument!

Aber kehren wir zum Raben zurück, zum Anfang unserer Geschichte: Mittlerweile ist die Nacht über die Landschaft hereingebrochen. Sie hat den Meilenstein samt Raben verschluckt! Aber krächzen, krächzen hört man ihn noch lange: Beachten Sie die statistische Lage! Beachten Sie die statistische Lage! The bull is only sleeping! The bull is only sleeping! Sleeping! Sleeping! -ing! -ing!
Ob Raben wohl auch heiser werden? Nach langem Krächzen vielleicht? Wir werden es erfahren! In der Zwischenzeit wünsche ich Ihnen schöne Festtage. Lassen Sie die Meilensteine liegen und geniessen Sie die Feiertage.

Volcot AG
Ende November 1989 E. Hegetschweiler

Marktbericht Wolle

Ohne heute näher auf die Preissituation einzugehen - diese hat sich im Laufe des Monats November praktisch nicht verändert -, möchte ich für heute einmal gewisse Tatsachen aufführen.

Vier Monate der Saison 1989/90 sind vorbei. In Australien sind bis heute 40% der Schur verkauft, das heisst über zwei Millionen Ballen. Die Australian Wool Corporation kaufte davon etwas über eine Million. Es muss festgehalten werden, dass in dieser Saison 25% mehr Wolle auf den Markt kam als je zuvor. Wenn man nun die halbfertigen Stocks in den Fernostländern und das Wegbleiben der Chinesen in Betracht zieht, dann kann die heutige Situation nicht als gravierend angesehen werden. Jedermann hofft nun, dass alles noch etwas billiger werden könnte, mit den Hintergedanken, dass die AWC die Basispreise senken müsste. Dies kann heute mit absoluter Sicherheit vergessen werden, denn die Floorpreise sind einmal da, um den Markt zu stützen, und die AWC würde jede Glaubwürdigkeit für alle Zeiten verlieren, würde sie so handeln.

Die AWC besitzt heute noch eine Reserve von ungefähr 800 Millionen Dollar, bevor diese Institution daran denken müsste, Geld aufzunehmen. Das einzige grosse Fragezeichen ist die australische Währung, und diese Frage wird sich erst nach den Wahlen vom nächsten Mai beantworten lassen. Ob nun sämtliche Käufer, welche in den letzten Monaten wegen billigerer Preise warteten, noch bis im Mai diese Politik durchziehen können, lässt sich sehr bezweifeln.

Heute müssen wir zum Teil Ware ausliefern, welche gestern schon hätte eintreffen sollen. Lange können solche kurzfristigen Einkaufsgewohnheiten nicht mehr aufrechterhalten werden. Irgendwo werden irgendeinmal die Kammzugstocks kleiner, und diese und jene Qualität wird auf dem disponiblen Markt nicht mehr erhältlich sein.

In Südafrika und Neuseeland sind die Verhältnisse ähnlich, jedoch prozentual spielen diese Märkte keine bedeutende Rolle. Ausschlaggebend für den Weltmarkt ist schlussendlich Australien mit dem weitaus grössten Wollaufkommen.

Ende November 1989 W. Messmer

Literatur

Unterrichtsmethodik Textiltechnik

Autorenkollektiv unter Federführung von
Prof. Dr. sc. päd. Helmut Proske

In dieser Unterrichtsmethodik werden neue Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungen zur methodischen Gestaltung des theoretischen Unterrichts in Berufsschulen der Textil- und Konfektionsindustrie vermittelt. Konkrete Beispiele aus den Lehrgebieten Faserstoffe, Maschinen, Erzeugnisse sollen helfen, den Unterrichtsablauf optimal zu gestalten und die Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen. Das Buch ist nicht nur für Studierende, sondern auch als praktische Anleitung für Berufsschullehrer geeignet.

Leserkreis: Fachlehrer des theoretischen Unterrichts aus textil- und kleidungstechnischen Gebieten, Lehrkräfte und Studenten entsprechender Fachrichtungen

Etwa 384 Seiten mit 59 Bildern · 14,5 cm x 21,5 cm · Pappeinband 02800 · Ausland 35,50 DM · LSV 0664 · ISBN 3-343-00395-6 · Bestellangabe: 547 378 4 Unterrichtsmeth. Textil · VEB Fachbuchverlag, Leipzig DDR, 7031 Karl-Heinz-Strasse 16